

## **Skript\* zur 8. Folge: Minderheiten stärken**

1 *[Jingle kurz & bündig - Sie verändern Deutschland]*

2

3 Hallo und willkommen zur nächsten Folge *kurz & bündig*. Ich stelle Ihnen  
4 auch in dieser Folge eine Person vor, die etwas in Deutschland verändern  
5 möchte. Doch bevor wir zu unserem heutigen Gast, Stefan Seidler  
6 kommen, machen wir einen kleinen geschichtlichen Exkurs.

7

8 1920 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger des damaligen Herzogtums  
9 Schleswig im Norden Deutschlands entscheiden, ob sie lieber zu  
10 Deutschland oder Dänemark gehören wollen.

11

12 Die Menschen im Norden Schleswigs wurden Dänen und die in Süd-  
13 Schleswig Deutsche. Und so entstanden Minderheiten auf beiden Seiten.  
14 Die dänische Minderheit in Deutschland wird durch die SSW repräsentiert,  
15 den Südschleswigschen Wählerverband. Diese Partei vertritt neben den  
16 Anliegen der Dänen auch die der Friesen sowie die Belange der anderen  
17 anerkannten Minderheiten, wie die der Sorben oder auch der Sinti und  
18 Roma. Das mag überraschend klingen, aber diese Minderheiten haben  
19 keine eigenen Parteien und so entschloss sich der SSW, auch für sie  
20 einzustehen.

21

22 Seit der Bundestagswahl 2021 sitzt jetzt ein Vertreter der SSW-Partei das  
23 erste Mal seit fast 70 Jahren wieder im Bundestag. Und das ist - Sie ahnen  
24 es vielleicht schon - unser heutiger Gast, Stefan Seidler.

25

26 *Stefan Seidler:*

27 *Hallo!*

28

29 Danke, dass ich Sie in Ihrem Büro besuchen darf. Ihre Partei ist ja nur in  
30 Schleswig-Holstein wählbar. Wir sollten den Hörerinnen und Hörern einmal

31 erklären, wie das denn möglich ist eigentlich. Wie sind Sie in den  
32 Bundestag gekommen?

33

34 *Stefan Seidler:*

35 *Wir haben ja in Deutschland die Fünf-Prozent-Hürde und dort hat*  
36 *man 1955 zwischen Dänemark und Deutschland ein Abkommen*  
37 *geschlossen, in dem die Partei der dänischen Minderheit von dieser*  
38 *Fünf-Prozent-Hürde befreit ist. Das macht es uns natürlich einfacher.*  
39 *Aber das Mandat ist nicht umsonst. Wir brauchen so viele Stimmen,*  
40 *wie der letzte Sitz im Bundestag kostet. Und das haben wir dann*  
41 *jetzt hier bei der letzten Wahl erreicht mit 55.000 Stimmen. Und wir*  
42 *freuen uns natürlich alle sehr, dass es geklappt hat.*

43

44 *[Zeit: 02:02]*

45

46 Der Südschleswigsche Wählerverband ist eine Minderheiten- und  
47 Regionalpartei, die die dänische Minderheit und die nationalen Friesen in  
48 Schleswig-Holstein vertritt. Politisch fährt der SSW als Minderheiten- und  
49 Regionalpartei zweigleisig. Er vertritt die Belange der Friesen und Dänen  
50 sowie anderer anerkannter Minderheiten, wie beispielsweise die der Sinti  
51 und Roma und die der Sorben. So möchte die Partei aber gleichzeitig  
52 schleswig-holsteinische Themen in den Bundestag bringen und auf  
53 Minderheiten aufmerksam machen.

54

55 Seit der SSW Anfang der 1990er Jahre in ganz Schleswig-Holstein gewählt  
56 werden kann und nicht mehr nur im Landesteil Schleswig, ist er meist mit  
57 mehreren Abgeordneten im Landtag Kiel vertreten. Im Jahr 2012 war der  
58 SSW sogar an der Regierung beteiligt, an der sogenannten Küstenkoalition  
59 mit SPD und Grünen.

60 Im SSW war man sich uneins, ob man eine Aufstellung für den Bundestag  
61 wagen sollte.

62

63 *Stefan Seidler:*

64 *Ja, das stimmt, das war ein zäher Prozess bei uns in der Partei. Wir*  
65 *haben ab 1961 nicht mehr für den Bundestag kandidiert. Haben*  
66 *jetzt aber in den letzten Jahren gesehen mit den Ergebnissen, die*  
67 *wir zu den Kommunalwahlen und zu den Landtagswahlen haben,*  
68 *dass es durchaus realistisch ist, das Mandat zu gewinnen. Das hat*  
69 *uns natürlich auch verlockt, aber ausschlaggebend war letztendlich,*  
70 *dass wir in den letzten Jahren gesehen haben, dass die Minderheiten*

71 - unsere Minderheit auch - und unsere Region, wie eben schon  
72 gesagt, in Berlin des Öfteren vergessen wurde.

73

74 **verlocken:**

75 *verlocken bedeutet, dass etwas auf jemanden so anziehend wirkt,*  
76 *dass er kaum widerstehen kann. So waren es in diesem Beispiel die*  
77 *guten Wahlergebnisse der SSW-Partei, die verlockt haben, zur*  
78 *Bundestagswahl anzutreten.*

79

80 Und auch wenn der Plan feststand und die Chancen gut aussahen, war der  
81 Wahlabend doch ein besonderes Ereignis - für den SSW, aber auch für  
82 Stefan Seidler ganz persönlich:

83

84 [Zeit: 04:00]

85

86 *Stefan Seidler:*

87 *Für uns als kleine Minderheit ist das ja sehr historisch. Und wie Sie*  
88 *sagten, wir haben uns ja ausrechnen können, dass es sehr*  
89 *wahrscheinlich ist, dass wir das Mandat bekommen. Wir haben jetzt*  
90 *auch besser abgeschnitten im Wahlergebnis, als wir uns das selbst*  
91 *ausgerechnet hatten. Das freut nochmal besonders. Ich kann mich*  
92 *erinnern, am Wahlabend da saßen wir und haben die*  
93 *Hochrechnungen im Fernsehen gesehen und da sagte ich schon zu*  
94 *allen: Jetzt bei der ARD kann es sein, dass wir tatsächlich schon mit*  
95 *drin sind bei der allerersten Hochrechnung. Ich habe gesagt: Nehmt*  
96 *es bitte mit der Ruhe, die Nacht ist noch lang. Alle Stimmen müssen*  
97 *ausgezählt werden. Und obwohl ich sagte: Nehmt es bitte mit der*  
98 *Ruhe - als dann die Torte auf den Bildschirm kam und das eine*  
99 *Mandat für den SSW dort drin aufsprang, da haben wir alle gejubelt.*  
100 *Da gibt es in der Zeitung ein tolles Bild, wo ich da wirklich sitze mit*  
101 *offenem Mund und ausgestreckten Armen und laut juble. Und in den*  
102 *Tagen danach muss ich auch gestehen, war so viel Trubel und auch*  
103 *so viel Medienaufmerksamkeit, dass ich gar nicht die Zeit hatte, um*  
104 *das so richtig zu realisieren.*

105

106 Mit 15 Jahren trat Stefan Seidler in den SSW ein und baute den  
107 Jugendverband neu auf, besetzte parteiintern verschiedene Ämter und  
108 koordinierte ab 2014 im Auftrag der schleswig-holsteinischen  
109 Landesregierung die Zusammenarbeit mit Dänemark. Zuhause mit seiner  
110 Familie spricht Seidel ausschließlich Dänisch und auch wenn es sich mit  
111 seinen politischen Kollegen anbietet, wird Dänisch gesprochen - wie mit

112 Robert Habeck beispielsweise. Beide teilen sich den gleichen Wahlkreis,  
113 Flensburg-Schleswig. Robert Habeck zog über das Direktmandat in den  
114 Bundestag ein, Seidler über die Zweitstimme. Nun ist Robert Habeck als  
115 Minister für Wirtschaft und Energie Teil der Regierungskoalition, Stefan  
116 Seidler will sich im Bundestag für Minderheiten starkmachen.

117  
118 Dann lassen Sie uns doch zur ersten von unseren drei großen Fragen  
119 kommen, die wir all unseren Interviewpartnern in diesem Podcast stellen:  
120

121

122

### **FRAGE 1: Was muss in Deutschland anders gemacht werden?**

123

124

*Stefan Seidler:*

125

*Ja, na, da gibt es einiges bei uns. Also wir haben in den letzten  
126 Jahren ja erlebt, dass der Norden generell zu kurz kommt in ganz  
127 vielen Dingen. Also dass wir in Berlin schlichtweg übersehen werden.  
128 Und das ist auch einer der Gründe, weshalb wir kandidiert haben.  
129 Wir sind zwar eine Minderheitenpartei, wir sind aber auch eine  
130 Regionalpartei. Und wir möchten natürlich, dass unsere Heimat,  
131 unsere Region sich entwickelt. Das heißt nicht, dass wir jetzt sagen,  
132 „Schleswig-Holstein first“ oder „Make Schleswig-Holstein great  
133 again“, aber wir wollen ein gerechteres Stück vom Kuchen abhaben.  
134 Und schauen wir uns beispielsweise die Infrastruktur bei uns an, hat  
135 ein Bundesland wie Bayern im Verkehrswegeplan 325 Initiativen,  
136 Schleswig-Holstein hat 22. Wir zahlen beispielsweise in Schleswig-  
137 Holstein die allerhöchsten Strompreise im deutschen Vergleich. Das  
138 hängt damit zusammen, dass wir alles auf grüne Energie umgestellt  
139 haben. Und jetzt sitzen unsere Bürgerinnen und Bürger auf den  
140 Extrapreisen, auf den Extrakosten. Weil wir alles modernisiert haben  
141 und umgestellt haben, haben wir gesagt, da muss es einen  
142 Ausgleich geben.*

143

144

*Das ist das Erste. Das Zweite ist natürlich, als Minderheitenpartei  
145 möchten wir die Minderheiten stärken. Wir möchten die  
146 Minderheiten im Grundgesetz haben. Wir möchten auch, dass die  
147 Zuschüsse selbstverständlich für unsere Kultur und für unsere  
148 Bildung konsolidiert werden, also verstetigt werden. Im Augenblick  
149 kriegen wir immer so kleine Kleckerbeträge. Das funktioniert nicht.  
150 Und zu guter Letzt möchten wir den Blick in den Norden richten, also  
151 nach Skandinavien. Dort gibt es viele Lösungen, die hier in  
152 Deutschland auch guttun könnten, beispielsweise in der*

153 *Digitalisierung. Dänemark ist uns dort Lichtjahre voraus und da*  
154 *sagen wir auch: Man muss nicht immer das Rad neu erfinden.*  
155 *Schauen wir uns an, wie man es in Dänemark gemacht hat. Das*  
156 *könnte man hier auch umsetzen.*

157  
158 **Ausgleich:**

159 *Ein Ausgleich balanciert die Unterschiede zwischen etwas*  
160 *beziehungsweise löst diese auf und soll ein Gleichgewicht herstellen.*  
161 *Hier möchte Stefan Seidler, dass die Strompreise in Schleswig-*  
162 *Holstein gesenkt werden, da dort bereits viel in grünen Strom*  
163 *investiert wurde und es deswegen unfair erscheint, wenn die*  
164 *Bürgerinnen und Bürger für diese Anstrengungen auch noch mehr*  
165 *bezahlen als in anderen Bundesländern.*  
166  
167

168 **FRAGE 2: Wie können diese Veränderungen auf den Weg gebracht**  
169 **werden?**

170  
171 *[Zeit: 08:00]*  
172

173 *Stefan Seidler:*

174 *Wir bauen Brücken. Dafür sind wir in Schleswig-Holstein auch*  
175 *bekannt. Da haben wir in der Regierung gesessen. Also wir bauen*  
176 *auch Brücken über die politischen Gräben hinweg und so muss das*  
177 *geschehen. Als einzelner Abgeordneter habe ich keine Riesen-*  
178 *fraktion. Ich muss mich mit anderen Politikern alliieren. Und ich*  
179 *kann Ihnen sagen, ich wurde bislang - und gehe auch davon aus,*  
180 *dass das weiterhin der Fall ist - sehr offen und sehr herzlich im*  
181 *Bundestag angenommen und entgegengenommen. Alle freuen sich,*  
182 *dass wir da sind, und das ist auch aufrichtig. Man sagt immer, Berlin*  
183 *ist ein hartes Pflaster und Ellenbogen ..., ich fühle mich, ... muss*  
184 *sagen, habe es noch nicht erlebt. Vielleicht bin ich da auch zu naiv,*  
185 *aber ich glaube nicht. Da habe ich eigentlich einen ziemlich guten*  
186 *Riecher für.*  
187  
188

189 **FRAGE 3: Was ist das größte Hindernis bei dieser Veränderung?**  
190

191 *Als ich mich über Sie informiert habe und vorgeschlagen habe, dass wir*  
192 *dieses Interview durchführen, wollte ich herkommen, weil Sie eben gesagt*  
193 *haben: Ich möchte fraktionslos bleiben im Bundestag. Deswegen habe ich*

194 mir gedacht, vielleicht ist das auch die Antwort auf die dritte Frage: Was  
195 ist das größte Hindernis bei diesen Veränderungen - ist das Ihre  
196 Fraktionslosigkeit?

197

198 *Stefan Seidler:*

199 *Ja, das behindert natürlich in einigen Punkten. Also einige Rechte,*  
200 *die andere Abgeordnete haben, habe ich nicht. Beispielsweise das*  
201 *Recht, Anträge zu stellen. Aber gerade deshalb alliiere ich mich ja*  
202 *wiederum mit anderen Abgeordneten. Da bin ich mir jetzt auch nicht*  
203 *zu fein, für meine Ideen weiterzugeben, wenn ich sehe, dass die*  
204 *letztendlich dann auch durchgeboxt werden. Und gestern*  
205 *beispielsweise saß ich in einer kleinen Runde mit anderen Politikern*  
206 *im Bundestag, die sich auch für Minderheiten starkmachen möchten.*  
207 *Und wir haben vereinbart, dass wir natürlich zusammenarbeiten und*  
208 *uns gegenseitig helfen. Ich mit meinen Infos und meinem Know-how*  
209 *und die mit den Möglichkeiten, die sie nun mal als Abgeordnete*  
210 *haben. Aber ich sag auch mal so, das Unabhängigsein im Bundestag*  
211 *ist auch kein Hindernis, es ist auch ein Vorteil. Ich kann mich zu*  
212 *allen Themen, die auf der Tagesordnung sind, zu Wort melden, das*  
213 *können andere Abgeordnete nicht, die müssen ..., die dürfen nur zu*  
214 *den Themen sprechen, die sie in der Fraktion zugeteilt bekommen*  
215 *haben, und wenn der Fraktionsvorsitzende sagt: Ist nicht, soll*  
216 *jemand anderes machen, dann ist das nun mal so, und ich kann*  
217 *mich generell auch zu all den Themen melden, zu denen ich gerne*  
218 *sprechen möchte. Ich habe keinen Fraktionszwang, keine*  
219 *Fraktionsdisziplin und keine Zentrale hier in Berlin, die mir sagt, was*  
220 *ich sagen darf und wie ich [es] sagen soll.*

221

222 *[Zeit: 10:11]*

223

224 Wir haben jetzt vier Jahre vor uns ... oder beziehungsweise Sie vielmehr,  
225 sich dann doch noch mal einer Fraktion anzuschließen. Sie bleiben da  
226 hart?

227

228 *Stefan Seidler:*

229 *Also ich schulde meinen Wählerinnen und Wählern und unseren*  
230 *Wählerinnen und Wählern, dass wir unabhängig bleiben. Das haben*  
231 *wir von Anfang an gesagt. Ich möchte hier auf den Tisch hauen,*  
232 *wenn ich sehe, dass Minderheitenrechte zu kurz kommen und dass*  
233 *unser Norden zu kurz kommt. Aber natürlich sehe ich auch, dass*  
234 *man in einer Fraktion einen Informationsvorteil hat, den ich so nicht*

235 *habe. Im Augenblick bin ich da im guten Austausch. Sollte sich das*  
236 *in irgendeiner Form ändern, dann müssen wir uns da noch mal*  
237 *drüber Gedanken machen. Aber im Augenblick sehe ich da keinen*  
238 *Bedarf.*

239

240 Stefan Seidler hat jetzt vier Jahre vor sich, in denen er die Rechte von  
241 Minderheiten im Bundestag vertritt, und das hat sich rumgesprochen.

242

243 *Stefan Seidler:*

244 *Gestern beispielsweise hatte ich den Vertreter, den Vorsitzenden der*  
245 *deutschen Minderheit in Polen hier zu Besuch und der hat mir auch*  
246 *über deren Arbeit berichtet. Und es ist auch interessant zu hören,*  
247 *wie viele ähnliche Punkte, gleiche Probleme, Herausforderungen es*  
248 *dort gibt, aber auch wie sie unterschiedlich behandelt werden und*  
249 *natürlich sehen die mich jetzt auch als Vertreter [von] deren*  
250 *Belangen und deren Interessen im Bundestag. Und das habe ich*  
251 *auch von Anfang an gesagt, das möchte ich gerne wahrnehmen.*  
252 *Solange es immer auf Grundlage eines offenen, liberalen und*  
253 *demokratischen Grundverständnisses ist, mache ich mich gerne*  
254 *auch für andere nationale Minderheiten stark.*

255

256 Wir haben jetzt nur noch einen allerletzten Punkt und zwar frage ich all  
257 unsere Interviewpartner\*nnen auch nach einem LieblingsSprichwort, einer  
258 Lieblingsredewendung, die für Sie besonders bedeutsam ist und die Sie  
259 unseren Deutschlernenden mit auf den Weg geben wollen. Haben Sie da  
260 vielleicht direkt eine parat?

261

262 *Stefan Seidler:*

263 *Ja, also normalerweise habe ich immer dänische Zitate, aber bei mir*  
264 *zu Hause wurde auch Plattdeutsch gesprochen - also der Dialekt -*  
265 *und mein Vater sagte immer: Geiht nich, giff nich. Also das heißt:*  
266 *Geht nicht, das gibt's nicht. Also alles ist möglich. Und ich denke,*  
267 *gerade als Minderheitenpartei und als kleiner Einzelkämpfer ist es*  
268 *wichtig, immer dieses Sprichwort noch mal im Hinterkopf zu haben.*  
269 *Alles ist möglich.*

270

271 Ich bin Linda Achtermann und jetzt sind Sie gefragt. Schauen Sie sich  
272 doch einmal auf der Internetseite des Goethe-Instituts und dem  
273 Europanetzwerk Deutsch um. Das Skript, eine Vokabelliste und ein  
274 Arbeits- und Lösungsblatt zu dieser Folge gibt es wie immer unter  
275 [www.goethe.de/kurzundbuendig](http://www.goethe.de/kurzundbuendig).

276 Ich hoffe, dass Ihnen unser Format gefällt und dass Sie Lust haben, auch  
277 in den anderen Folgen eine spannende Person kennenzulernen. Tschüss!

*\* Das Skript basiert auf dem gesprochenen Wort und kann deshalb sprachliche Fehler aufweisen.*